

## NACHRICHTEN

## 43-Jähriger betreibt Cannabisplantage

**HÖSBACH.** 13 Cannabispflanzen hat die Aschaffener Kripo bei einem 43-Jährigen in Hösbach sichergestellt. Durch Hinweise war der Mann ins Visier der Rauschgiftfahnder gerückt. Bei der Wohnungsdurchsuchung fanden die Beamten die Plantage, deren Pflanzen bis zu 80 Zentimeter hoch waren und insgesamt ein Gewicht von zweieinhalb Kilogramm hatten, und wenige Hundert Gramm Marihuana. Den 43-Jährigen erwartet nun laut Polizei ein Strafverfahren wegen Anbaus und Handels mit Betäubungsmitteln. *nle*

## Auffahrunfall: 30-Jähriger verletzt

**STOCKSTADT.** Verletzungen erlitten hat ein 30-jähriger VW-Fahrer bei einem Auffahrunfall am Montag in Stockstadt. Er hielt laut Polizei auf der Obernburger Straße, hinter ihm stoppte eine 47-jährige Toyota-Fahrerin. Eine nachfolgende Audi-Fahrerin fuhr auf das Heck des Toyota auf und schob diesen auf den VW. Der 57-jährige VW-Beifahrer, die 47-jährige Toyota-Fahrerin und die 27-jährige Unfallverursacherin erlitten Schmerzen. Schaden: 9000 Euro. *nle*

## 5500 Euro Schaden nach Unfall auf B26

**LAUFACH-HAIN.** Schmerzen im Nacken erlitten hat eine 31-Jährige bei einem Unfall am Montag auf der Bundesstraße 26 in Hain. Weil die VW-Fahrerin nach links abbiegen wollte, hielt sie verkehrsbedingt an. Ein hinter ihr fahrender 47-Jähriger stoppte seinen Fiat ebenfalls. Ein hinter dem Fiat fahrender VW-Fahrer fuhr laut Polizei auf und schob den Fiat auf den VW. Der Schaden liegt bei 5500 Euro. Die Feuerwehr leitete den Verkehr um. *nle*

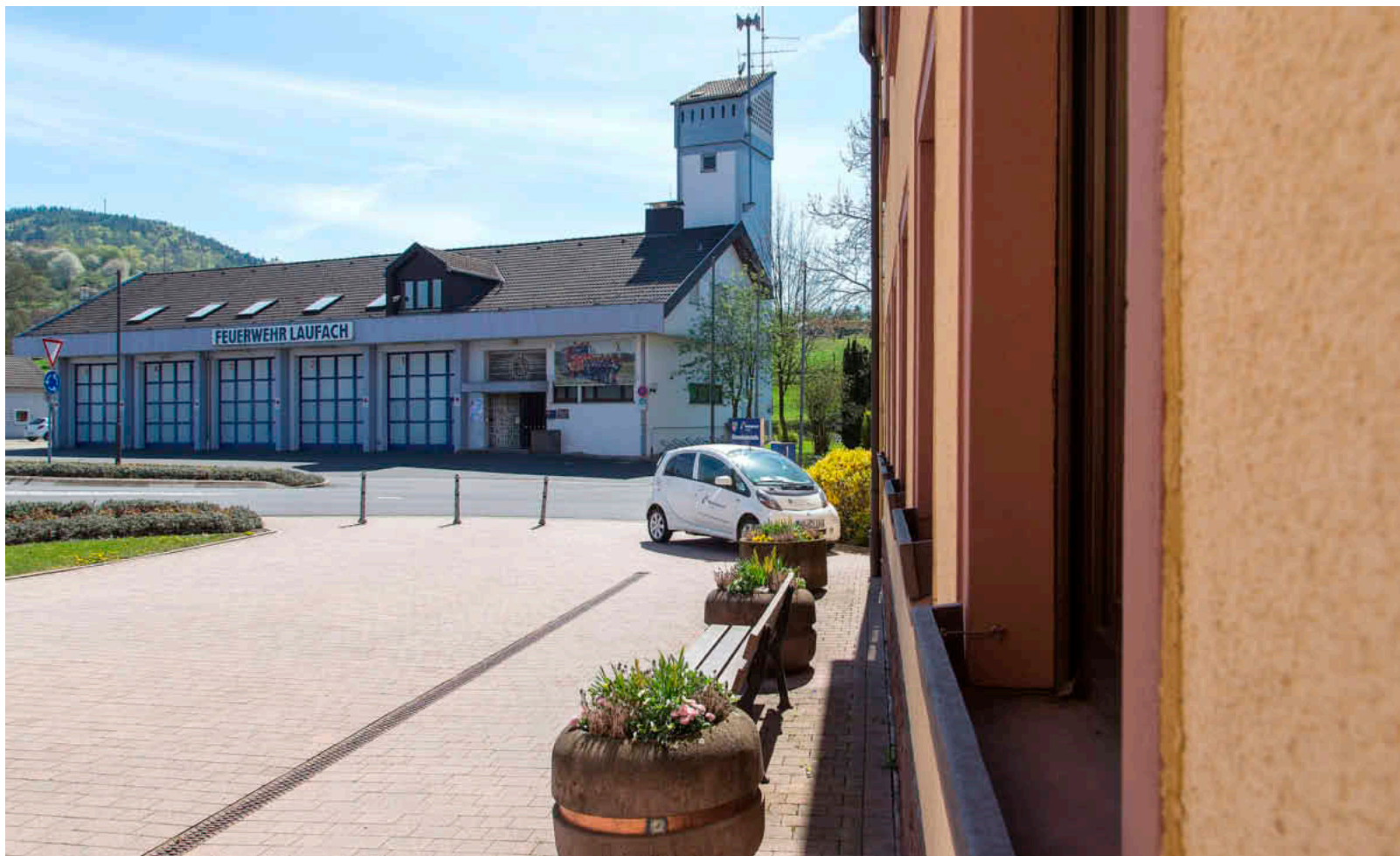
## GEMEINDERAT IN KÜRZE

**HEIGENBRÜCKEN.** Der Gemeinderat Heigenbrücken hat in seiner Sitzung am Montag auch folgende Themen behandelt:

**Stromleitungen:** Die letzten oberirdischen Stromleitungen von Mühlstraße bis Stadtweg in Jakobsthal werden abgebaut und parallel die notwendigen Erdverkabelungen vorgenommen. Das entschied der Gemeinderat. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 15000 Euro. Mit dem Beschluss folgte das Gremium der Empfehlung des Bauausschusses. Eine Umstellung auf LED-Beleuchtung erfolgt nicht.

**Qualitätsbonus:** »Grünes Licht« gab der Gemeinderat der Gewährung des Qualitätsbonus' plus für die Kindergärten. Entsprechend der Rahmenbedingung des Freistaats Bayern gewährt die Gemeinde künftig den Qualitätsbonus sowohl für den eigenen Kindergarten im Ort als auch anteilig für Fremdkindergärten, die Heigenbrückener Kinder besuchen. Dafür fallen 2015 auf kommunaler Seite Mehrkosten von rund 11000 Euro für den eigenen und weitere rund 2300 Euro für Fremdkindergärten an. Der Freistaat Bayern gibt die gleiche Summe.

**Bauvorhaben:** Mehrere Bauvorhaben hat der Gemeinderat Heigenbrücken in der Sitzung am Montag zugestimmt. »Grünes Licht« gab es für den Anbau von Dachgäuben im Wohnhaus im Hirschhörner Weg 5. Zur Kenntnis nahm das Gremium in der Sitzung den geplanten Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in der Marienstraße 25. Weil alle Festsetzungen des Bebauungsplans eingehalten werden, ist das Vorhaben ein sogenannter Freisteller. Die notwendigen Befreiungen vom Bebauungsplan erteilte das Gremium dem Umbauvorhaben am bestehenden Wohnhaus Am Kurpark 38. *ah*



Feuerwehrhaus (links) und Rathaus (rechts) bilden in Laufach künftig eine Einheit: Das Domizil der Wehr wird abgerissen. An gleicher Stelle entsteht ein Neubau. Dieser wird durch einen Anbau mit dem Rathaus verbunden. Das hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen. *Fotos: Christian Münstermann*

## Feuerwehrhaus: 2016 soll's losgehen

Rat: Gebäude für die Laufacher Brandschützer plus Rathausanbau kostet 4,43 Millionen – Bauzeit: 15 Monate

Von unserem Mitarbeiter  
**CHRISTIAN MÜNSTERMANN**

**LAUFACH.** Bauantrag Ende 2015 stellen, mit dem Bau im Frühjahr 2016 beginnen. Bauzeit: 15 Monate. Kosten: 4,43 Millionen Euro. Das sind die Eckdaten für das neue Feuerwehrgerätehaus in Laufach plus Rathausanbau. Die Gemeinderäte haben dieses Projekt in ihrer Sitzung am Montag einstimmig beschlossen (wir berichteten).

Ein »wahrhaft heißes Thema« sei damit entschieden, so Bürgermeister Friedrich Fleckenstein (parteilos) in der Sitzung. Das heißt: Das Gebäude der Wehr wird abgerissen, an gleicher Stelle wird ein neues Haus gebaut. Und: Es wird einen Anbau ans Rathaus geben – mit Anbindung ans benachbarte Wehrdomizil. Die Räte folgten damit der Empfehlung des Büros Guntau & Kunz (Kitzingen).

Das Projekt bezifferten die Planer auf 3,95 Millionen Euro. Darin enthalten sind: Abriss des Gerä-

» Das Thema Neubau drängt sich regelrecht auf. «

Michael Kunz, Planer

tehauses, Übergangslösung für die Wehr während der Bauzeit, Neubau Wehrhaus, Anbau Rathaus, Verbindung der beiden Gebäude.

Bei den geschätzten Kosten ist ein Zuschuss der Regierung von 480000 Euro abgezogen – diese Summe kann die Gemeinde beim Neubau eines Wehrhauses in der geplanten Größe erwarten.

Projektsteuerer Michael Kunz redete vor dem Rat von »bisher angemessenen Planungen«. Den

## Hintergrund: Feuerwehrgerätehaus in Laufach

Das **36 Jahre alte Feuerwehrgerätehaus** ist seit Jahren Thema in Laufach: **2006** übergab die Feuerwehr ein **Konzept zur Erweiterung** des Wehrgebäudes an die Gemeinde. Im Juli **2011** beschloss der Gemeinderat die energetische **Sanierung und Erweiterung**. Kurze Zeit später wurde ein erweiterter Bauausschuss mit Mitgliedern der Feuerwehr eingerichtet. Es folgten zahlreiche Sitzungen zu den Baukosten. Andere Feuerwehrgerätehäuser wurden besichtigt. Im April **2012** revidierte der **Gemeinderat den Grundsatzbeschluss** vom Juli 2011 und beschloss den **Abriss** des Gebäudes mit anschließendem **Neubau** an gleicher Stelle. Fünf Monate später, im September 2012, wurde der Grundsatzbeschluss nochmals bekräftigt. Es folgte eine Pause von einem guten Jahr, ehe man beschloss, die

Bedarf von sieben Stellplätzen schätzt der Fachmann, der unter anderem die Neubauten der Feuerwehrhäuser in Kleinostheim und Kleinwallstadt begleitet hat, als »sehr realistisch« ein.

Kunz sprach sich gegen eine Sanierung des 36 Jahre alten Wehrdomizils aus. Das Gebäude weist bauliche Mängel auf. Hauptkritikpunkte: Die Wehrleute müssen sich zwischen den Fahrzeugen umkleiden, es fehlt eine Abgas-Absaugung, die Tore sind zu klein. Wollte man das Gebäude weiter nutzen, müsste es in den Rohbauzustand zurückgebaut werden. Allerdings unterwerfe man sich auch dann weiterhin den Zwängen der Räumlichkeiten.

Als Vorteile des Neubaus am bisherigen Standort nannte der

**Entscheidung** zur Zukunft des Gebäudes dem **neuen Gemeinderat** (Wahl im März 2014) zu übertragen. Das Feuerwehrgerätehaus wurde 2013 und 2014 zu einem **zentralen Thema im Wahlkampf** (Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl). Sowohl bei den **Bürgerversammlungen** als auch auf dem **Wahlforum** unserer Zeitung im Februar 2014 wurde **hitzig diskutiert**. Ein Feuerwehrmann brachte seinen Unmut über die Diskussion mit der **Rückgabe der Kommunalen Verdienstmedaille** zum Ausdruck (wir berichteten). Alle drei Laufacher Bürgermeisterkandidaten sprachen sich **im Wahlkampf für den Neubau** aus. Das Thema wurde nach der Wahl mit hoher Priorität vorangetrieben. Nun soll im Frühjahr 2016 mit dem Bau des Hauses begonnen werden. (chm)

Fachmann: Förderung durch die Regierung und Kombination mit dem Rathaus durch den Anbau. Dadurch ließen sich Räume von Rathaus-Mitarbeitern und Wehrleuten nutzen. Das gelte auch für den Aufzug. Beide Bauten ließen sich parallel hochziehen – das schaffe bessere Konditionen bei den Baukosten. Ferner könne man einen Nahwärmeverbund nutzen. Außerdem, so Kunz, müsse die Gemeinde für das Bauvorhaben kein Grundstück kaufen.

## Neue Mitglieder?

»Das Thema Neubau drängt sich regelrecht auf«, sagte Fachmann Kunz. Diesen könne man funktional und einsatzorientiert anlegen. »Wenn man sich für ein neues Feuerwehrhaus entscheidet,

wirkt sich das meist auch positiv auf die Mitgliederzahlen bei der Wehr aus.«

Ist der Rathausanbau nötig? Mit dieser Frage gingen die Räte kritisch um. »Im Bauamt stehen Ordner auf der Toilette, der Gemeinderat muss im Bauhof tagen, es gibt keine Sozialräume und in der Finanzverwaltung laufen die Besucher durch die Küche – der Bedarf ist offensichtlich«, so Rathaus-Chef Fleckenstein.

## Europaweite Ausschreibung

Mit dem Grundsatzbeschluss »Abriss und Neubau« gaben die Räte den Startschuss für das Millionen-Projekt. Laut dem Büro Guntau & Kunz sollte nun zeitnah die Auswahl eines Architekten vorangetrieben werden. Aufgrund der Bausumme kommen die Laufacher nicht um eine europaweite Ausschreibung für die Planungsleistungen herum.

Sanierung, Abriss/Neubau an der selben Stelle oder andersorts in der Gemeinde: Mit dem Feuerwehrhaus beschäftigen sich die Laufacher schon seit Jahren. Sieben Standorte wurden geprüft, mit Fachbehörden abgestimmt. Gespräche mit den Grundstückseigentümern wurden geführt.

Die nun beschlossene Variante ist eine von zuletzt vier Möglichkeiten, die das Büro untersucht hat: Sanierung des Hauses; Sanierung plus Bau eines Querverbindungsgebäudes zum Rathaus; Abriss und Neubau plus Querverbindungsbauelement; Neubau eines Feuerwehrgerätehauses am Mühlfeld (anderer Standort). Zusätzlich gab es Gespräche wegen eines Standorts in der Nähe des Gewerbegebiets Laufach-Süd.

## KOMMENTAR

Gesagt.  
Getan.

Von Matthias Schwind



Noch kein ganzes Jahr in Amt und Würden – und dennoch schon Ziele erreicht, um die sich der Vorgänger-Gemeinderat mit dem Vorgänger-Bürgermeister jahrelang bemüht hat: Der Laufacher Rat um Bürgermeister Friedrich Fleckenstein (parteilos, mit Unterstützung der SPD ins Amt gewählt) hat einen sauberen Start hingelegt. Das darf nach einem knappen Jahr behauptet werden.

Einstimmig hat das Gremium jetzt zwei grundlegende Entscheidungen getroffen: Im Pfarrheim wird eine Seniorentagesstätte eingerichtet. Und vor allem: Das Feuerwehrhaus wird abgerissen, an gleicher Stelle wird ein neues gebaut. Seit 2006 (!) war die Zukunft der Wehr ein Thema im Laufachtal. Endlich ist die Lösung gefunden.

Das Wehr-Thema hat nicht zuletzt im Wahlkampf mit drei Bürgermeister-Kandidaten eine große Rolle gespielt. Die drei Männer sitzen nun in verschiedenen Positionen im Gremium.

Offenbar können die ehemaligen Konkurrenten zielgerichtet und sachlich zusammenarbeiten. Und: Der neue Rathaus-Chef Fleckenstein, vor einem Jahr noch Polit-Frischling, versteht es, das Gremium hinter sich zu bringen. Gesagt. Getan.

Eines bleibt offen. Im Wahlkampf hatte Fleckenstein die Idee geschmiedet, das alte Wehrdomizil als Dorfgemeinschaftshaus für Vereine zu nutzen. Das geht wegen der maroden Bausubstanz nicht, haben Fachleute indirekt klar gemacht. Mal sehen, was dem Bürgermeister jetzt für die Vereine einfällt.

Ihre Meinung zum Thema:  
lesermeinung@main-echo.de

## NACHRICHTEN

## Tag des offenen Bauhofs in Dammbach

**DAMMBACH.** Die Gemeinde Dammbach bietet an diesem Mittwoch, 22. April, ab 17.30 Uhr einen Tag des offenen Bauhofs. Nach der jüngsten Anschaffung eines Radladers für 54000 Euro sollen sich Interessierte das Gerät anschauen dürfen und mit Ratsmitgliedern und Mitarbeitern des Bauhofs ins Gespräch kommen. *kev*

## Laufacher Hallenbad wieder geöffnet

**LAUFACH.** Das Hallenbad der Gemeinde Laufach kann wieder zu den bekannten Öffnungszeiten besucht werden. Dies teilt die Gemeindeverwaltung mit. *red*

## Pflegedienst Spessart wird Tagesstätte in Laufach leiten

Gemeinderat: Einstimmige Entscheidung für privaten Anbieter aus dem Ort – An fünf Tagen in der Woche geöffnet – Beginn: Oktober 2015



Laufach bekommt eine Tagespflegestätte im Pfarrzentrum (graues Gebäude).

**LAUFACH.** Der »Ambulante Pflegedienst Spessart« mit Sitz in Laufach wird die künftige Tagespflegestätte im Ort führen. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend beschlossen. Am 1. Oktober soll Eröffnung sein, so Bürgermeister Friedrich Fleckenstein (parteilos).

Damit hat das Gremium neben dem Feuerwehrhaus (siehe oben) ein weiteres zentrales Thema aus dem Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlkampf (März 2014) vorangebracht. Bereits in der Januar-Sitzung hatte der Rat für die Tagespflegestätte die Nutzungsänderung für die Gruppenräume im Untergeschoss des katholischen Pfarrzentrums beschlossen.

Die Räte sprachen sich einstimmig für den privaten Pflegedienst Spessart aus. Sie gaben ihm

den Vorzug vor dem Bayerischen Roten Kreuz und der Caritas. Inhaberin Eva Franz gründete den Dienst 2012 in Laufach. Aktuell betreut sie mit ihren 23 Mitarbeitern 80 Pflegebedürftige in Laufach, den umliegenden Gemeinden sowie in Aschaffenburg.

Zunächst war im Laufacher Rathaus von einem Betrieb der Tagesstätte an zwei Tagen pro Woche die Rede. Nach Veröffentlichung der Örtlichkeit in unserer Zeitung ist die Nachfrage laut. Bürgermeister Fleckenstein gestiegen. Nun soll die Tagesstätte an fünf Tagen offen sein.

»Die Wahl der Räume wurde von den Bürgern begrüßt, die zentrale Lage mit den Einkaufsmöglichkeiten in fußläufiger Nähe wurde sehr positiv bewertet«, erklärte der Rathaus-Chef in der

Sitzung das gestiegene Interesse. Ein weiterer Pluspunkt des Standorts sei die Außenanlage mit Blick auf die Lindenschmühle als historischer Mittelpunkt in Laufach.

Betreut werden können in der neuen Einrichtung bis zu 15 Menschen. Der Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde und dem Pflegedienst soll zunächst auf zwei Jahre geschlossen und nach dem ersten Jahr überprüft werden.

## 8 bis 17 Uhr

Positiv gewertet haben die Gemeinderäte, dass Inhaberin Franz verstärkt Personal aus dem Ort einsetzt und in ihrem Büro in der Laufacher Hauptstraße jederzeit aufgesucht werden kann.

Bei der Betreuungsquote – dem eingesetzten Personal – lag der Pflegedienst Spessart vor der

Konkurrenz. Außerdem, so Bürgermeister Fleckenstein, habe Franz als private Betreiberin das höchste unternehmerische Risiko – und so eine höhere Motivation hinsichtlich der Vollausslastung der Tagespflege.

Geplant ist eine tageweise Buchung, eventuell auch für halbe Tage. Zunächst soll sich der Betrieb auf die Zeit von 8 bis 17 Uhr beschränken. Bei Bedarf sollen die Zeiten angepasst werden.

Der bisherige Mieter der Räume im Pfarrzentrum, der Fotoclub Laufach, ist bereits in ein Zimmer in der Schule umgezogen. Was nun ansteht, sind lediglich kleine Umbauarbeiten: Die Toiletten müssen behindertengerecht umgestaltet, eine Dusche muss eingebaut werden. Außerdem soll eine Küchenzeile her. *chm*